



SV in Europa

Ausgewählte Links – vorgestellt von Julia Marggraf und Marco Düsterwald

Das Internet bietet eine geeignete Plattform zur Vernetzung verschiedener Partner weltweit. Gerade im Projekt „SV in Europa“ wurde daher auf eine virtuelle Vernetzung des Projektteams und der zu erreichenden Zielgruppe großen Wert gelegt. Bei den Links handelt es sich um Verweise auf Akteure im Bereich der SV-Arbeit und deren europäischen Vernetzung. Auch sind hier andere Projektseiten zu finden, mit ähnlichen Zielsetzungen. Generell ist festzustellen, dass eine Vernetzung der SV-Arbeit in Europa im Internet noch nicht begonnen hat. Die Vernetzungsarbeit der AKSB im Themenfeld SV-Arbeit gibt hierzu einen ersten wichtigen Impuls.

<http://www.obessu.org/>

OBESSU („The Organising Bureau of European School Student Unions“) ist ein Zusammenschluss nationaler Schülervertretungsorganisationen auf europäischer Ebene mit Sitz in Brüssel. OBESSU wurde 1975 gegründet und besteht aktuell aus 22 Mitgliedsorganisationen aus 19 Ländern.

<https://ypart.eu/>

Ypart ist ein gemeinnütziges Projekt, das vom Liquid Democracy e.V. in Kooperation mit IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. entwickelt wird. Diese europaweite Online-Beteiligungsplattform speziell für Jugendliche hat zum Ziel, jungen Menschen eine leicht zugängliche Plattform zu geben, auf der sie sich online treffen, Ideen entwickeln, Anliegen diskutieren und gemeinsam Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen können.

<http://www.wir-bewegen-schule.de/>

Auf dieser Website stellt die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB) ihr Engagement an und mit Schulen dar. Die AKSB führt bundesweit mit verschiedenen Schulen und weiteren Kooperationspartnern Seminare für Schülervertretungen durch. Bundes- und europaweite Projekte begleiten diese Arbeit zusätzlich.

<http://www.youthpress.org/>

Ein 2004 in Berlin gegründeter Dachverband von über 48.000 jungen europäischen Journalisten mit Sitz in Brüssel. Um ihr Ziel (demokratische, engagierte und selbstbestimmte Jungjournalisten in ganz Europa) zu erreichen, organisiert die European Youth Press gemeinsam mit ihren Partnern internationale Medienprojekte, ermöglicht den multimedialen Austausch und Kontakt junger Medienmacher durch das Eventmagazin „orange“ (www.orangelog.eu) und gibt ihnen die Möglichkeit, sich auf diversen Seminaren und Schulungen weiterzubilden.

<http://www.sv-bildungswerk.de/>

Das SV-Bildungswerk möchte Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, an ihrer Schule die demokratischen Möglichkeiten zu nutzen. Das SV-Bildungswerk schafft verschiedene Bildungsangebote, unter anderem SV-Beraterseminare, die an der Schule direkt vor Ort stattfinden.

<http://www.europa-nur-mit-uns.eu/>

Die Ludwigsburger Initiative ist das Ergebnis des Forums „Europa nur mit uns!“. Am Abend des 21. Septembers 2012 wurde das Ergebnis anlässlich der Podiumsdiskussion überreicht, an der u.a. die beiden Europaminister Bernard Cazeneuve und Michael Link sowie die zwei Europaabgeordneten Sylvie Goulard und Andreas Schwab teilnahmen. Es ist außerdem geglückt, das Ergebnis des Forums nach dem Festakt am 22. September 2012 an Francois Hollande zu übergeben.

<http://www.jugendpolitikineuropa.de>

www.jugendpolitikineuropa.de ist mit fast 1 Mio. page views im Jahr und über 2.500 Newsletter-Abonnenten zu einer festen Größe als Nachrichten-Seite in Sachen „Europäische Jugendpolitik“ in Deutschland und zu einer Art Akzeptanz-Barometer für das Thema geworden.

Es existiert auch eine ganze Reihe Methoden, die von Mitgliedseinrichtungen der AKSB zum Thema SV-Arbeit erstellt und erprobt wurden. Gibt man in der didado®-Datenbank (<http://zumlink.de/didadosuche>) bei den Kategorien den Begriff Schülervertretung ein, finden sich 24 Einträge zu diesem Thema. Für AKSB-Mitglieder erfolgt der Zugriff auf die kompletten Datensätze seit 2009 über das Kuba-Passwort. Alle anderen Interessierten können sich bezüglich der gewünschten Dokumente an die Geschäftsstelle wenden: (info@aksb.de).

Bei Fragen rund um das Thema Schülervertretung hilft die Inhaberin der AKSB-Poolstelle Partizipation und Schule (Arbeit in der Schülervertretung/Schülermitverwaltung) gerne weiter:

Julia Marggraf
marggraf@fbw.kreuzburg.de

Bei allen Fragen zu Methoden und Arbeitstechniken hilft das didado®-Team gerne weiter:
didado@aksb.de

Herausgeber:

AKSB - Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Heilsbachstraße 6 • 53123 Bonn • Tel. (0228) 2 89 29 30 Fax (0228) 2 89 29 57 • info@aksb.de • www.aksb.de
Verantwortlich: Lothar Harles • Redaktion: Markus Schuck • Grundlayout: Gipfelgold



didado®-Spezial „SV in Europa“

von Marco Düsterwald

Wie können sich Jugendliche auf europäischer Ebene vernetzen, die in Schülervertretungen engagiert sind? Wie kann dieser Austausch web-basiert erfolgen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des aus dem Innovationsfonds des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Projekts der AKSB. Methoden, die im Projekt erfolgreich zur Großgruppenmoderation eingesetzt wurden, werden hier vorgestellt.

Seit dem 1. Juli 2012 führt die AKSB das Projekt „SV in Europa“ durch, mit dem Schülervertretungen und nicht-schulische Bildungsträger aus verschiedenen europäischen Ländern im Web 2.0 vernetzt werden sollen. Zugleich wird ein Austausch über die Erfahrungen mit SV-Arbeit in Europa angestoßen. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des KJP Innovationsfonds des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik. Durch das Projekt sollen auch Erkenntnisse über die Chancen und Grenzen der Nutzung von Instrumenten der ePartizipation in der praktischen SV-Arbeit gewonnen werden. Daneben geht es um die Vermittlung von Medienkompetenz und den Umgang mit Persönlichkeits-, Medien- und Urheberrechten im Web 2.0. Im Rahmen von SV-Seminaren sollen Materialien entwickelt werden, die für die SV-Arbeit im Kontext verschiedener europäischer Länder eingesetzt werden können.

Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten zusammen, um sich kennen zu lernen und gemeinsam Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Wir stellen in diesem didado®-Spezial zwei Methoden vor, die für eine Großgruppenmoderation geeignet sind, jedoch unterschiedliche Situationen und Ansätze aufgreifen.

Die erste Methode, die vorgestellt wird, behandelt das „World Café“. Hier geht es darum, über vorher festgelegte Themen mit einem

Moderator/einer Moderatorin sprechen und das Gespräch direkt dokumentieren zu können. Wichtig ist dabei hervorzuheben, dass zwar die Themen wechseln, die Gesprächsgruppen aber bestehen bleiben.

Im Projekt wurde diese Methode mit folgenden Themen eingesetzt:

- „SV-Arbeit 2020 – Herausforderungen und Perspektiven“
- „SV-Arbeit interkulturell – methodische Entwicklung der Selbstreflexion in der interkulturellen Kommunikation“
- „Webbasierte SV-Arbeit – neue Ansätze für die Seminarpraxis“

Das „SV-Entscheidungsspiel“ als zweite Methode greift ebenfalls eine Möglichkeit auf, um mit Teilnehmenden über SV-relevante Themen ins Gespräch zu kommen. Diese Methode wurde vom Haus am Maiberg in einer deutsch-bulgarischen Jugendbegegnung „Students impACT – Active Citizenship in European Schools“ im Projektkontext durchgeführt. und kann auch zum grenzüberschreitenden Austausch zwischen verschiedenen SV-Systemen genutzt werden.

Das didado®-Team wünscht viel Freude beim Lesen des Speziels. Bei Fragen rund um das Projekt „Schülervertretung in Europa“ ist Christina Gerlach, Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, (office@cathoyouthadult.org) die Ansprechpartnerin. Daneben gibt es die Möglichkeit, aktuelle Informationen über die Website www.wir-bewegen-schule.de abzurufen.



didado-254: World-Café

Autorin: Julia Marggraf

AKSB-Mitglied: Franziskanisches Bildungswerk e.V., Großkrotzenburg

Zielgruppe: alle Gruppen mit einem gemeinsamen Thema oder Ziel

Ziele:

- Ideenfindung / Zukunftsperspektiven
- Darlegung verschiedener IST-Zustände
- kreative Diskussion verschiedener Themen
- Erkennen von unterschiedlichen Meinungen / Meinungsbildern zu bestimmten Themen

Themenfelder: alle Themen, die für die jeweilig Beteiligten relevant sind bzw. einen angestrebten Prozess vorantreiben

Methode: konstruktives, moderiertes Gespräch in Kleingruppen

Zeitbedarf: mind. 45 Minuten

Teilnehmerzahl: unbegrenzt, jedoch mind. 12 Personen

Vorbereitungen:

- Fragestellungen, Statements, etc. für die einzelnen Tischgruppen vorbereiten; diese sollten klar und einfach formuliert sein und nach Möglichkeit bereits Neugierde wecken.
- Tisch-Sitz-Gruppen stellen, mit jeweils einer Tischdecke und ausreichend Stiften versehen

Arbeitsmaterial:

Tische, Stühle, Papiertischdecken, Stifte

Durchführung:

Auf jedem World-Café-Tisch liegt eine Papiertischdecke mit einem zu bearbeitenden Thema.

Zunächst einmal müssen der gesamten Gruppe die Arbeitsregeln genau erklärt und am besten noch einmal in schriftlicher Form auf alle Tische verteilt werden. Jedem Tisch ist ein fester Moderator/eine feste Moderatorin zugeordnet.

Anschließend wird die Großgruppe in drei Kleingruppen unterteilt, die jeweils während der gesamten Methode zusammenbleiben. Diese sollen abwechselnd jeden der „World-Café-Tische“ besuchen und zu dem dort vorgegebenen Thema diskutieren und ihre Gedankengänge auf der Papiertischdecke festhalten.

Nach einer bestimmten Zeit wechseln alle Kleingruppen den Tisch. Dort werden ihnen zu der dortigen Fragestellung bzw. dem dortigen Thema vom Moderator/von der Moderatorin die bisherigen Arbeitsergebnisse vorgestellt. Anschließend wird an den bisherigen Ergebnissen ergänzend weitergearbeitet.

Am Ende werden alle „Tischdecken“ vorgestellt, reflektiert und die wichtigsten Ergebnisse festgehalten.

Variante: Es ist nicht unbedingt notwendig, feste Kleingruppen zu bilden. Für manche Arbeitsprozesse kann es auch durchaus sinnvoll sein, wenn sich die Teilnehmenden nach Belieben für jede Tischphase wieder neu zusammenfinden.

didado-255: SV – Das Entscheidungsspiel

Autorin: Hanne Kleinemas

AKSB-Mitglied: Haus am Maiberg, Heppenheim



Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene

Ziele:

- Verschiedene Standpunkte kennen lernen
- Perspektivenwechsel
- Eigene Meinung entwickeln und vertreten

Themenfelder: SV und Partizipation

Methode: Positionierungsspiel

Zeitbedarf: 2 bis 3 Stunden (bzw. 60 bis 90 Minuten)

Teilnehmerzahl: mindestens 15 Teilnehmende

Vorbereitungen: „Entscheidungszettel“ in ausreichender Zahl kopieren

Arbeitsmaterial: Ausreichend Stühle, „Entscheidungszettel“

Durchführung:

Jede/r Teilnehmende füllt in Einzelarbeit den Zettel aus und beantwortet für sich die Fragen.

Der Raum wird in eine „Ja“ und eine „Nein“ Seite geteilt. Die Stühle stehen sich in zwei Reihen an gegenüberliegenden Wänden.

Die Teilnehmenden stehen in der Mitte und wählen eine These aus, die sie diskutieren wollen.

Die These wird laut vorgelesen und die Teilnehmenden positionieren sich auf den jeweiligen Seiten, je nachdem, wie sie sich entschieden haben. Die Jugendlichen tauschen Argumente aus und diskutieren über die These. Die Seiten können währenddessen gewechselt werden, wenn man von den anderen überzeugt wurde.

Die Seminarleitung positioniert sich ggf. auf der Seite, auf der am wenigsten oder niemand steht, um die Diskussion in Gang zu halten; entsprechend der Situation kann sie provozierend eingreifen oder auch Gegenargumente anführen. Wichtig ist, dass die Jugendlichen untereinander diskutieren und auf einander reagieren und nicht der Leitung die Argumente „erzählen“.

Hinweis: Um die Diskussion in Gang zu halten und mehr als eine Frage zu diskutieren, müssen Diskussionen evtl. abgebrochen werden. In der Regel werden nicht alle Thesen besprochen. Je nach Diskussionsbereitschaft der Teilnehmenden sind drei bis vier Thesen ausreichend, um 60 bis 90 Minuten zu füllen.

In der Regel bedarf es keiner Auswertung, es sei denn bestimmte Argumente oder Beiträge bedürfen der Aufarbeitung bzw. Klärung.

Entscheidungsspiel SV			
Entscheide, ob du folgenden Aussagen zustimmst oder sie ablehnst!			
	Ja!	Nein!	Warum?
1			Die SV hat kein richtiges Mitspracherecht und hat keinen Einfluss auf Entscheidungen. Sie ist schließlich nur zum Üben von Demokratie da.
2			Jede/r Jugendliche muss ehrenamtlich aktiv sein.
3			Engagement verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
4			SV-Arbeit ist politische Arbeit.
5			Die Schule ist ein Ort der Demokratie.
6			Schüler/innen ziehen einen Nutzen aus der SV-Arbeit.
7			SV-Arbeit braucht keine Unterstützung von Lehrer/innen.

Beispiel für einen Entscheidungszettel, wie er bei dieser Methode zum Einsatz kommen könnte.